

berichtig ist der Zweifel, daß ein richtiges Gleichmaß zwischen Reich und Völkern als unerlässliches Erfordernis für die geordnete Entwicklung der internationalen Beziehungen nicht nur theoretisch beachtbar anerkannt, sondern auch durch praktisch bewährte Schlußfolgerungen bestätigt werden wird. Den aus unserer Neutralität im spanisch-amerikanischen Kriege sich ergebenden völkerrechtlichen Willen ist Deutschland gewissheit und loyal nach beiden Seiten hin gerecht geworden. Die deutschen Kolonien befinden sich in geistlicher Entwicklung. Die verschiedenen Unternehmungen feindlicher Stämme sind keine Schutruppen in Ost- und Westafrika streng abgegrenzt. Mit der Neu-Guinea-Kompagnie ist wegen Uebernahme ihres Schutzes auf das Reich ein Vertrag abgeschlossen worden, welcher ihnen zur Genehmigung vorgelegt werden wird. In Ruafika sind die ersten Schritte zur wirtschaftlichen Entwicklung des Schutzes gethan. Die Grenze ist im Einvernehmen mit der deutschen Regierung endgültig festgelegt, der Reichhofen ist eröffnet worden, die Hafenstädte sind in Angriff genommen und der Beginn des Eisenbahnbau nach dem Hinterlande steht für die nächste Zukunft bevor. Geht auf die bestehenden älteren Verträge wie auf die durch den deutsch-sichischen Vertrag vom 6. März d. J. neu erworbenen Rechte, wird meine Regierung, unter gewissenhafter Achtung der völkerrechtlichen Rechte dritter Staaten, auch in Zukunft bestrebt sein, die von Jahr zu Jahr gewichtiger werdenden wirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands mit China weiter zu entwickeln und den deutschen Reichsangehörigen den vollen, ihnen gebührenden Antheil an der wirtschaftlichen Entwicklung des fernan Ostens zu sichern.

Mit meinem Aufenthalt in Konstantinopel, Kassa und Serece ist es mir eine Freude gewesen, mich durch den Augenblick davon zu überzeugen, wie deutsche Tatkraft und Güte den im türkischen Reiche lebenden Reichsangehörigen zur geachteten Stellung verholfen haben. Mit begeisterten Herzen habe ich mit der Kaiserin und Königin, Meiner Gemahlin, an den Städten gewirkt, die durch das Zeiden des Westens der germanischen Civilisation neuer Licht. Dem evangelischen Botschafter dort ein Gotteshaus zu errichten, worin schon das schöne Verlangen Meiner drei Vorgänger an der Krone Preußens, daß es mir vor dem, jenes Völkern zu erfüllen und die Erlöserkirche zu Kassa den Dienste des Herrn zu übergeben, in Mir ein neuer Anlaß, die Mir von Gottes Gnade verliehene Gewalt auch weiter einzusetzen für die ewigen Grundwahrheiten des Christenthums. Von solchen Gefühlen geleitet, hat es Meinem Herrn besondere Gemüthsruhe gewährt, einen langgehenden Wunsch der deutschen Staatsbürger durch Erwerbung eines ihnen durch weltweite Erinnerungen geliebten Besitztums auf dem Wege Zion in Erfüllung zu bringen. So geht mich der Hoffnung hin, daß mein Aufenthalt im türkischen Reiche, die eben geäußerte wie glänzende Aufnahme, die ich bei Seiner Majestät dem Sultan, entsprechend den freundlichen Beziehungen der beiden Reiche, gefunden, und der begeisterten Empfang, der Mir und der Kaiserin allenthalben von der osmanischen Bevölkerung bereitet wurde, dem deutschen Namen und den deutschen nationalen Interessen zu bleibendem Ruhm und Segen gereichen mögen.

Großherzige! An dem Sie hiermit zu Ihren verantwortungsvollen Beratungen entlasse, mit der dem Deutsche Ausdruck geben, daß die bevorstehende Legislaturperiode durch gemeinsame Arbeit der Regierung und der Volksvertretung einen bedeutsamen Antheil in der gelingenden und wirtschaftlichen Entwicklung unserer Volksgemeinschaft bilde.

Deutsches Reich.

Der Wortlaut der Kaiserrede in Westfalen wird jetzt von Kaiser Scheller in Köln auf Grund seiner unmittelbaren Mitwirkung derlei mitgeteilt. Die Wahlrede des Kaisers war an die im Orient wandernden evangelischen Geistlichen gerichtet und lautete wie folgt:

Wenn ich die Gnädigkeit dieser letzten Tage wiedergeden soll, so muß ich sagen, daß ich doch von Allen sehr entlastet bin. Ich würde das rechtlich nicht ausprechen. Aber nachdem ich gehört, daß es auch hienieden, z. B. Meinem Oberprokurator, nicht anders ergangen ist, so muß ich das doch vor Ihnen nicht zurückhalten. Es mag ja auch sein, daß die sehr

ungünstige Aufnahme zur Stadt Jerusalem mit sich beigetragen hat. Aber wenn man diese Punkte an den besten Stellen sieht, wie es da zugeht, das kann einem das Herz durchschneiden. Es ist doch eine gemahlte Falschheit, an deren Schauplatz wir leben, die Emanation der Liebe des Schöpfers, und wie wenig entspricht dem das, was wir gegen ihm: Ich bin darum doppelt froh, hier in Westfalen den einen erhabenen Glauben im besten Lande durch die Frier in ihrer Mitte empfangen zu haben. Gerade wie die Begebenheit von Jerusalem mahnt und dringend, daß wir die kleinen Abteilungen bei unserer Confession möglichst zurückstellen und das ganz allgemein in der Kirche und in der evangelischen Bekenntnis aufzutreten. Sonst können wir nichts machen. Wir können nur durch das Beispiel wirken, durch das Vorbild und dem Beweise, daß das Evangelium ein Evangelium der Liebe ist nach allen Himmelsrichtungen hin, und daß es unsere Frucht trägt. Auf die Wohnbewohner kann nur durch den Geistes Einbruch machen. Das kann ihnen kein Mensch abnehmen, wenn sie vor dem göttlichen Namen keine Achtung haben. Nichts spalten sie sich, sie müssen sogar durch äußere Gewalt der Völkern von den Streitigkeiten zurückgebracht werden. Völkern weiß man unter allen möglichen Vorsetzungen ein Stück nach dem andern von ihnen weg, wozu man gar keine Berechtigung hat, so daß die Entwicklung vollständig geistlich ist und man auf diese Weise besser ausgerichtet ist. Jetzt sind wir an die Liebe gekommen! Das Deutsche Reich und der deutsche Name haben in ganzen osmanischen Reich jetzt einen höheren Namen, wie es noch nie gewesen ist. Was und was es nun, zu wissen, was die ärtliche Religion eigentlich ist, das die Ausübung der christlichen Liebe auch gegen die Wohnbewohner einfach unter Achtung ist, nicht durch Dogmen und Befehlszwänge, lediglich durch das Beispiel. Der Wohnbewohner ist ein sehr gläubiger Mensch, so daß es mit dem immer, aber die geistliche Einwirkung, unter, untere Anstalten, das Leben, das wir ihnen vorbegeben, der Art unserer Völkern mit ihnen, der Beweis, daß wir unter einander einig sind, darauf kommt es an. Es ist jetzt eine Idee kommen, daß wir abzugeben haben für unsere protestantischen Glauben und unter Achtung, wozu wir ihnen den Beweis geben müssen, was Christenthum ist, und wozu sie ein Interesse für unsere Religion und für das ärtliche Bekenntnis gewinnen können. Sorgen Sie, daß es so bleibe!

In Westfalen der Prinzessin Friedrich von Württemberg ist eine weitere Verschlimmerung eingetreten. Die königliche Familie ist im prinzipialen Palais verblieben. Die Königin verbrachte den ganzen Tag am Krankenbett. Das Ableben der Kranken wird sichtlich erwartet.

Die Bismarck-Literatur ist immer noch im Wachsen begriffen. Soeben verläuft, das von verschiedenen Seiten eingegangenen zu Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen“ vorbereitete werden. Es will beispielweise der bekannte Bismarck-Schriftograph Köpinger Nachrechnungen zu den Bismarckschen Memoiren herausgeben. Es werden immer, mägten die treibenden Ursachen für diese „Ergründungen“, diese „Nachrechnungen“, was immer, sein, sie werden nur zu sehr zu betonen, die Bedeutung der Niedererschütterung Bismarcks zu erhellen.

Die A. N. J. nimmt dem heute zumunterenden Reichstag folgende Begründung: Der am 16. Juni verordnete Reichstag tritt zu seiner ersten Tagung zusammen. Wichtige Aufgaben, über welche die Dronrede authentischen Aufschluß bringen wird, harren seiner auf fast allen Gebieten der Gesetzgebung. Es wird eifriger Schaffenslust, aber auch eines gewissen Maßes der Selbstbegrenzung bedürfen, wenn die Volksvertretung die Arbeiten erledigen will, die ihr zugedacht sind. Die verbundenen Regierungen und das deutsche Volk dürfen sich aber wohl der Erwartung hinneigen, daß der Reichstag, seiner Stellung und Aufgabe bewußt, sich mit den anderen vorgelegenen Faktoren zu einem erprobtesten Wirken zusammenfinden wird, für welches das Wohl des Vaterlandes allein Maßstab und Ziel ist.

Gestern waren fünfzig Jahre verflossen, seitdem Preußen durch die am 18. März Friedrich Wilhelm IV. verleihte Verfassung in die Reihe der konstitutionellen Staaten eingetreten ist. Die konservativen „Rei“ gedenkt dieses Erinnerungstages mit folgenden Worten: Die Nationalversammlung hatte nahezu ein halbes Jahr den Versuch unternommen, aus sich heraus und ohne die Mitwirkung der Regierung eine Verfassung zu entwerfen. Der Versuch mißlang. Die Verfassungen der National-Verammlung, die königliche Gewalt bei Seite zu schieben und an ihre Stelle die Sovereänität des Parlamentes zu setzen, hatten aber den unbee-

absichtigen Erfolg, daß in dem Volke wieder die volle Bewußtheit von der fundamentalen Bedeutung des kräftigen höfenzollernen Königthums für Preußen voll erwachte. Die flüchtige Seite des Steuervereinerungsbeschlusses und die lang- und klaflose Ende der konstituirenden Verammlung liefern den schlagenden Beweis dieser gefunden Reaktion im Reiche des preußischen Volkes. Die Regierung hatte unter diesen Umständen zweifellos die Macht, zu den Grundlagen des vormaligen Staates zurückzukehren. Wenn Friedrich Wilhelm IV. sich trotz seiner Abneigung, ein Mann Preußens zu sein und sein Volk schützen zu lassen, zur Verwirklichung einer Verfassung entschloß, bei welcher als Kaufpreis dieses großen Reiches der National-Verammlung benutzt wurde, so bedarf er damit einen solchen Beweis von politischer Weisheit, von dem nur ein solcher Höfenzollerner geleistet, weichen lassen der Herrscher volles Vertrauen in sein Volk zeigen läßt. Auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens nur, ist die Verfassung durch die neuverwählten Kammer vom 18. Januar 1850 veröffentlicht worden ist, aufgearbeitet. Nicht zu einer trennenden Scheidung ist sie geworden, sie bildet vielmehr ein neues festes Band zwischen dem Herrscher und dem Volke und die Grundlage, auf welcher die Krone und die Vertretung des preußischen Volkes vereint zusammenwirken zum Besten des Vaterlandes. Der Tag, an dem der 10. März König Friedrich Wilhelm IV. die preussische Verfassung verleiht, daher ein Tag dankbarer Erinnerung nach den ersten konstitutionellen König Preußens.

Infolge der Eingabe des Kuratoriums der Landtagskammern in Preußen beschloß das Reichslandtag, die bahnamt den Eisenbahnverwaltungen einen Entwurf für ein Reichsverzeichnis vorzulegen, aus dem sich die Möglichkeit und Art der Schaffung eines solchen ergeben soll.

Die demokratischen Blätter, in erster Linie das „Berliner Tageblatt“ und die „Frankfurter Zeitung“, sind bestrebt, den Herrn Reichstagler in Gegensatz zu den Ausweitungsmehrheits gegen bänliche und hierarchische Staatsangehörige zu bringen. Die „Frankf. Zeitung“ behauptet, daß die Politik der Reichsregierung, sondern die eines Oberpräsidenten hervorgerufen habe. Das erwähnte Blatt dagegen stellt die Behauptung auf, daß die Reichsregierung die Ausweisungen von Oesterreichern mißbilligt und daß diese Ausweisungen aus seinen Ansichten in dieser Beziehung der Reichsregierung gegenüber keine Geltung erlangt habe. Es wird Endg der Reichsregierung sein, zu diesen Behauptungen öffentlich Stellung zu nehmen. Unter allen Umständen steht aber fest, daß die genannten Blätter, welche bezeichnender Weise nicht Anfang nehmen, sich so in den Dienst des Auslands gegenüber heimischen Interessen zu stellen, unmöglich glauben können, dem Reichstagler eine Gefallen mit ihren Ausführungen zu erweisen, welche dazu auf hinauslaufen, daß so wichtige Maßregeln ohne Wissen oder gegen den Willen des leitenden Staatsnamens möglich und zur Ausführung gelangt seien. Es fehlt nur noch der Zuleh, daß die Rede des Grafen Thun vom kaiserlichen Hofen inspirirt oder daß der erlerne vom deutschen Reichstagler ein Landföhren erhalten habe! Und so etwas nennt sich „deutsche Presse“!

Oesterreich-Ungarn.

Der Minister für Kroatien, Slavonien und Dalmanien, Graf. Sl. Josipowits, hat sein Demissionsgesuch überreicht, nachdem er schon wiederholt die Abfertigung seiner Stelle verlangt hatte. Die Demission ist abgelehnt mit der durch die Obstruktion geschaffenen Lage in Zusammenhang.

Frankreich.

Die neuesten Entfaltungen in der Dreijährsache laufen auf die Annahme hinaus, daß kein veringerer als General Boisbelle einen großen Theil der amtlichen Geber unterschlagen und daß der Prozeß gegen Picquart wesentlich den Zweck habe, diesen an der Aufgabe darüber zu verbinde. Die Anschuldigung gegen Boisbelle hat bereits im Frühjahr in unterrichteten Pariser Kreisen bestanden. Es würde dieser Umstand das mehr als sonderbare Verhalten aller französischen Ministerien sowie des französischen Generalstabes zu Gunsten erklären.

Sie suchen Ihren Herrn Gemahl gewiss schon lange,“ jagte ich, mich tief verneugend vor ihr, deren Züge in mehrerhafter Selbstbeherrschung keine Spur von Entrüstung zeigen, und einmal im Nebenflusse begriffen, jagte ich fort, auf Dagoberts Liebling deutend: „Gestatten Sie, daß ich Ihnen meine Königin Emma Schilde aus Treuenbrüggen vorstelle. Dagobert ging vorhin bei uns vorbei, und ich habe ihn festgehalten.“

Ein jäher Aufschrei, das Klirren eines zerbrechenden Glases maden mich verriethen. Hochaufgerichtet, aus ihren dunklen Augen Verachtungsblicke auf den in sich zusammengebrochenen Dagobert schiefend, aber auch in ihrem mir unbegreiflichen Jorne noch herrlich und abendungsvoll, hielt meines Freundes Flamme da.

„Dagobert, das ist abscheulich, nichtwirdig!“ prahlte es unter ihren Zähnen hervor und zu mir tief mwendend: „Sie sind in einem Irthum befangen, mein Herr. Das ist Mariane, unsere böhmische Köchin, und ich bin die Frau dieses Leuten.“

„O ich armes betrogenes Weib — Dagobert! mir gehen sofort nach Hause.“

Und so entzernen sie sich; sie floß davon rauschend; das hinter Dagobert, jämmerlich gestrichelt, und zum Schluß die gute bähmische Mariane, noch immer den Damerantal schweigend, welchen sie sorgam ihrer Herrin hatte nachtragen wollen, als das Gewitter heraufzog.

Ich galte Kreuze und Meis. Das Gewitter entließ sich in trübenden Schlägen, und während mich die Strahlenbahn nach meiner Wohnung dahintrug, dachte ich darüber nach, wie Dagobert zu Nichte sein würde, über dessen Haupt sich jetzt gewiß auch ein Gewitter entließ. —

Wenige Tage drauf erhielt ich von dem Ehepaar von Weiss eine Einladung zum Mittagessen am nächsten Sonntag. Ich ging natürlich hin. Dagobert empfing mich, noch immer mit etwas Verlegenheit kumpend; die junge, ebenso lebenswichtige wie schöne Frau aber erfasste mich, während wir den ausgesetzten Proben von Mariantas Kochkünst zu probieren, wie sie dem Sünder aus eiferstichtiger Liebe doch habe vergehen müssen, nachdem er ihr mit bestigen Eiden verprochen habe, nie mehr jene Köchin als seine Frau auszuweisen.

Nielos einherflüchtend, nemore ich auf einmal ein Vertiefendes später Dagoberts wohlbekanntes Gesicht, einige Schritte von mir entfernt mit einer Dame, wie sie bei einer Flaide Nebenwein sich an einem Gericht Kreuze gallich kam; sie von ihrer ausgeklügelt Eleganz, welche einem gerahnten Schindmad verleiht; er mit der Galanterie, welche ihm in seinen guten Tagen eigen war, die Scheren der ledernen Anstaltier auswendig, welche sie hoblich lächelnd hinter ihren Verlegshnen ver-schwunden läßt. Sie war in der That eine Schönheit ersten Ranges, und namentlich ihre langweinternen Augen, mit welchen sie ihren krummen, halb zertrümmert den kreis-förmigen Dagobert anfunkelte, hatten auch den Fremden Gutscher von Babua das Herz wohl machen müssen. Aber ich war doch innerlich empört über Dagoberts hinterlistiges Benehmen und beschloß, ihm wenigstens ich im Augenblick die Freude des Alleinseins zu zweien zu verberden. Ich näherte mich daher, einem großen Bogen beschreibend, von vom seinem Tisch und stand plötzlich vor dem nicht gerade annehmlichen Ueberzähligen.

„Du auch hier, lieber Dagobert? Nein, das nenne ich eine Ueberzählung.“ „Und“ setzte ich hinzu mit einem verhängenen Blick auf seine Nachbarin, „obendrein in Gesellschaft. Willst Du nicht so gut sein, mich vorzuführen?“

Mit einem wüthenden Blick, aus welchem der aufrichtige Wunsch sprach, mich möglichst weit weg in Lande des Befreies zu wischen, nach der schon Unbekannten meinen Namen, und ich nahm Platz, ohne eine Anstößung davor abzugeben. In diesem Augenblicke begab sich etwas Sonderbares. Ein jähes Erzittern läuft über Dagobts Züge, aus denen eine tödtliche Verlegenheit spricht, und als ich erlaunt der Richtung seiner Blicke folgte, nun gewahre ich: Ein braues, ehrliches Weib, wie sie sich, noch drei Tische entfernt, ihren Mantel über dem Arme, plump und ungeachtet, aber sicher vorrückend durch das Gewirr der Stühle den Weg zu unserem Plaze bahnt, dem ernsten Verhängnis vergleichbar, welches unaufhaltsam einherstreitet.

„Im Gottes willen, Deine Frau!“ rufe ich entsetzt mit halbunterdrückter Stimme, und während ich erregt auspringe in Borgeist der Katastrophe, welche im nächsten Augenblicke hereinbrechen muß, ist der Groß aber den hinterlistigen Fremden aus meinem Herzen wie weggefallen. Wie ihn reißen? Und in dem Wunsche, ihm den Frieden seiner Ehe zu erhalten, blüht der Gedanke in mir auf, alle Schuld auf mich zu nehmen.

„Wie brillant sich das trifft, daß Sie Dagobert endlich

„An einem jeder Sonntag, welche Tausende und Aber-tausende der Großstadt hinauslocken, behand auch ich mich unterwegs und ließ mich willenlos von der großen Menschen-menge dahntragen, welche auf dem breiten Wege vor einem Gartenrestaurant unablässig hin und herlufte. Es dunkelte bereits fast, und eine von Weiten langsam am Abendhimmel herausziehende bleigraue Wolkenwand verfinsterte das Nahen eines Gewitters. Da sehe ich plötzlich dicht neben mir Dagobert sich zwischen den Tischen durchwinden. Kurz entschlossen drängte ich mich nach; denn ich langweilte mich, offen gestanden, gänzlich und zog der Vereinigung unter Tausenden unbekannter Leute das Zusammensein mit dem abtrünnigen Fremden vor, selbst auf die Gefahr hin, seine Gehälfste mit in den Kauf nehmen zu müssen.“

„Hilf Du allem hier?“ fragte ich, nachdem ich ihn erreicht hatte.

„Durchaus nicht!“ erwiderte er, eine leichte Befangenheit bemerkend. —

„Also mit Gemahlin? um so bester. Ich suche seit einer Stunde nach einem bekannten Gesicht und bin froh, Dich getroffen zu haben.“ —

„Nein!“ — meinte er zögernd — „meine Frau ist nicht hier.“

„Dann ist es also eine Fremdin?“ fragte ich darauf mit reichemstem Erstaunen, „und gewiß eine hübsche? Du Schwermüthiger.“

„Der wahre Engel!“ gab er zurück. —

„Und Du fühlst Dich gar nicht, wie gewissermaßen auf dem Präsentirer liegend Deine Anbiter zu haben?“

„I bewege!“ sagte er mit einem Summer, der mir etwas annehmen zu sein schien. „Lebweis wir sind schon im Geiste in glauze, es kommt ein Wetter. Du entschuldigst mich.“ Damit war er im Gedränge verschwunden.

„Wie brillant sich das trifft, daß Sie Dagobert endlich

„Die brillant sich das trifft, daß Sie Dagobert endlich

Bokmann & Serauky

Brüderstraße 16, part. u. I. Etage.

Um vor Beginn der Inventur mit den Lagerbeständen möglichst zu räumen, haben wir wie alljährlich große Posten in allen Abteilungen zusammen- gestellt und im Preise ganz bedeutend ermäßigt:

Farbige Kleiderstoffe — Schwarze Stoffe — Seidenstoffe — Ballstoffe
Hauskleiderstoffe — Waschstoffe etc.

Umhänge — Jackets — Radmäntel

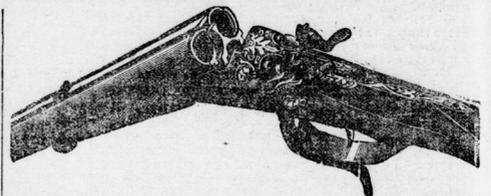
Fertige Kleider — Blusen — Morgenröcke — Matinees — Unterröcke etc.

Da wir nur bessere Qualitäten führen, so bietet sich hierdurch günstige Gelegenheit zu besonders vorteilhaften

== Weihnachts-Einkäufen! ==

Zu willkommenen **Weihnachtsgeschenken** empfehle billigt:

Operngläser in feiner Arbeit von 8 Mk. an. **Feldstecher** von 10 Mk. an. (Spezialität Fernmutter).
Barometer, reichste Auswahl von 4 Mk. an. **Thermometer**, alle mögliche Arten.
Brillen, Pinocens, Vorkamms mit den feinsten Krupfahngläsern, jedem Auge auf das Genaueste angepaßt.
Reißzeuge, Laterna magica, Experimentierkästen, ff. Dampfmaschinen und
Wahuzijige, neueste Betriebsmodelle in größter Auswahl.
Photographische Apparate und alles Auf-hör zu Fabrikpreisen.
Sarfüßerstr. 4.
Febr. 876.
Carl Potzelt.



Rich. Schröder's Nachf.,
 Inhaber **Walther und Max Uhlig,**
 Halle, Leipzigerstrasse 2.

Als passende Weihnachtsgeschenke
 für **Jäger und Schützen**

empfehlen unser **reichhaltiges Lager** von Jagdgewehren und Scheibenbüchsen aller existierenden Neuheiten. Tschings, Revolver, Luftbläsen, Pistolen etc. in grösster Auswahl. Jagdtaschen, Rucksäcke, Gamaschen, Jagdstühle, Gewehrfutternale, Patronenkoffer, Jagdmesser, Hundeleinen etc. zu denkbar billigsten Preisen.

Besonders empfehlen unsere grosse Auswahl von **reizenden Hirschhornartikeln** als: **Blumentische und -Ständer, Papierkörbe, Schirmständer, Rauchtische, Leuchter, Bier- und Wein-Service etc.**

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Morgen Mittwochs Nachm. 4 Uhr:
Großes Concert
 der Kapelle des Hgl. Magdeb. Mi. Regts. Nr. 36.
 Centre 30 Pl. O. Wiegert.
 Billets im Vorverkauf 15 Ctr. 3 Mk. sind in den Cigarrenhandlung der Herren **Steinbrecher & Jasper** und **Kühler & Pötsch** zu haben.
Preuß. Bodea-Credit-Actien-Bank, Berlin.

Die am 1. Januar 1899 fälligen Coupons unserer Hypothekendarlehen werden vom 15. Dezember 1898 ab in Halle a. S. bei Herren **Reinhold Steckner, H. F. Lehmann** em- gefol. (3817)
 Berlin, im Dezember 1898.
 Die Direction.

14000 Mk.
 werden gegen Vintertilgung von preuß. und hannoversch. Staatspapieren per sofort gegen 4% Proz. bei event. Pfändgebung in Noten von nicht unter 1000 Mk. gefol. Offerten unter L. m. 13421 befördert **Rudolf Mosse, Halle.**

Tafel- u. Kochpfeil
 in Centnern u. Einzeln. **Mittelfr. 4.**
H. Tafelwürfel offerirt **E. L. Görne- mann, Schauen (Altst.)**. Brodes- Volkollit für 2 Mk. franco. D. O. 12945
Weihnachtsgeschenke.
 5 Mk. habe ich für eine arme Franke- frau empfangen, wofür ich herzl. danke. Halle, den 2. Dezember 1898.
Heintke, Pastor.

Gustav Uhlig,
 Untere Leipziger Str.



Herren- u. Damengeschenke
„Alles mit Musik!“
 wie z. B. Photographie-Albuns, Necessaires, Cigarrentempel, Portemonnaies, Biergläser, Nähtische, Schäfte, Briefschreiber, Cigarren- kassen, Rauchtische u. Service sowie diverse prachtvolle Neuheiten in Fantasieartikeln.
Christbaumständer, hunderte von Stücken spielend, den Baum drehend.
„Alles mit Musik!“
 Illust. Cataloge mit Original- Fabrikpreisen gratis u. franco.
Gustav Uhlig
 Musikwerkfabrik,
 Halle a. S., Fernsprecher 330.

Mit 2 Beilagen.

Panorama.

Leipzigerstraße 5 L.
 Diele Wohn:
Berner Oberland.
 (H. Abteilung Schweiz.)

Gustav Uhlig



empfehle sein grosses Lager **Damen- u. Herren- Taschenuhren** nur Werke 1. Qualität zu billigsten Preisen.
Auf jede Uhr leistet ich 2 Jahre reelle Garantie.
Wand- und Stand-Uhren in Eiche, Nussbaum, Bronze, Marmor etc. für jede Einrichtung passend zu den billigsten Preisen.
Küchen- u. Comptoir-Uhren in reichster Auswahl.
Neu! Neu!
„Patent-Wecker“, welcher so lange weckt, bis man den- reiben abstellt.
Repetir-Wecker, Störenfried- Radau-Wecker
lautester Wecker der Neuzeit.
Beamten-Wecker, der praktischste, solideste u. sicherste Wecker der Neuzeit.
 Auf jede Uhr leistet ich 2 Jahre reelle Garantie.
Reparaturen schnell und billigst.
Auf jede Reparatur 1 Jahr Garantie.
Gustav Uhlig,
 Uhrmacher,
 Untere Leipziger Strasse,
 Fernsprecher Nr. 381.

Die **grösste Auswahl** von **Spiel- Waaren** bei **billigster Preisstellung** findet man bei **C. F. Ritter**
 Halle a. S.,
 Leipzigerstr. 90.
 Erstes und grösstes Spielwaarengeschäft.

Donnerstag, den 8. Dezember, Abends 8 Uhr,
„Loge zu den 5 Thürmen“, Albrechtstr. 6
Concert auf dem Janko-Flügel
 von **Agnes Zeeh-Berlin.**

Die Concertgeberin ist bereit, nach Schluss des Concerts **Auskunft und Belehrung** über die neue Klaviatur zu geben.
Billets zu 2 Mk., 1.50 Mk. (Studierende 1 Mk.) und 1 Mk. Im Vor- verkauf in der Musikalienhandlung **Heinrich Holtan, Gr. Steinstr. 14**, zu haben.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Tägliche Geschichts-Notizen.

Vor 26 Jahren, am 6. Dezember 1872, begann der Bau der Getzharndamm, welche im Jahre 1889 vollständig war.

Nationale Bismarck-Grüfung!

Heute die am Sonnabend hier abgehaltene Versammlung der deutschen Studenten, die auf Anregung der Kaiserlichen Universität einberufen worden war, um über eine von Deutschlands Studentenschaft gemeinsam zu veranstaltende Bismarck-Grüfung schlüssig zu machen.

Zur „Fleischnoth“ in Halle.

Das demotische Organ von Halle, die „Saalezeitung“, ist natürlich außer sich von Wuth darüber, daß der Herr Oberpräsident in Magdeburg öffentlich die „Fleischnoth“ als das demokratischste Wort bezeichnet hat.

Er entwidet sich nicht, daran die folgende Bemerkung zu heften:

Darauf scheint der Herr Oberpräsident nicht besonders gut vorbereitet zu sein - oder sollte er seine Informationen ausschließlich aus agrarischen Kreisen geholt haben?

Escher hat doch dem Herrn Oberpräsidenten aus ein Bericht von der Polizei bezug dem Magistrat von Halle vorgelegen. Dieser Bericht, der doch veröffentlicht werden sollte, muß entschieden keine Vermuthung für die Fleischnoth in Halle erheben, sonst würde Se. Excellenz nicht so klipp und klar die Fleischnoth für Sumburg erklärt haben.

Wenn nun der Herr Oberpräsident selbst erklärt, daß er seine Kenntnis aus amtlichen Berichten schöpft, so sei meine

noch, daß es wohl anständig wäre, daß eine Zeitung, die sie einen so hohen Beamten vorzuziehen, sich selbst nicht bemühe, die Wahrheit ihrer Behauptungen des Vorlesens einer Fleischnoth in Halle zahlen- und allemalig zu beweisen.

Wir wiederholen heute unsere Forderungen und meinen, daß es der „Saalezeitung“, die ja sonst stets über so reiches wissenschaftliches und statistisches Material zu verfügen hat den Anschein giebt, nicht schwer werden könnte, solches zahlenmäßig zu beantworten:

- 1. Gaben die Schladungen an Vieh auf dem Halle'schen Schlachthof in diesem Jahre gegen früher abgenommen?
2. Wie haben sich die Vieh- und Fleischpreise in diesem Jahre gegen früher gestellt?
3. Wie hoch ist die Zufuhr an präparirten Fleisch- und Wurstwaren?

Selange die „Saalezeitung“ nicht sich bemüht, diese Fragen zu beantworten, solange sie ihren Lesern nicht zumutet, ihren Praesen Glauben zu schenken und sich mit maßlos zusammengestragenen Angaben zu begnügen, so werden wir, solange wir ihre Verantwortung von der „Fleischnoth in Halle“ als eine flüchtige Verleumdung und Verleugung abtrudeln werden.

Halle'sche Sozialabend vom 6. Dezember.

Der Abend unserer Sozialabendgesellschaften ist mit reichem Gedeihen verlaufen.

Das erste in dieser Reihenfolge, Studenten der Universität Halle - ein nichtfortschrittlicher Studentenverein der Universität Halle - hat die nächsten Sonntag, den 13. d. M., in der Halle ein öffentliches Meeting: „Commissions!“ zu veranstalten.

Der zweite in dieser Reihenfolge, die Halle'sche Sozialabendgesellschaft, hat am 21. d. M. ein öffentliches Meeting: „Commissions!“ zu veranstalten.

Der dritte in dieser Reihenfolge, die Halle'sche Sozialabendgesellschaft, hat am 21. d. M. ein öffentliches Meeting: „Commissions!“ zu veranstalten.

Der vierte in dieser Reihenfolge, die Halle'sche Sozialabendgesellschaft, hat am 21. d. M. ein öffentliches Meeting: „Commissions!“ zu veranstalten.

Der fünfte in dieser Reihenfolge, die Halle'sche Sozialabendgesellschaft, hat am 21. d. M. ein öffentliches Meeting: „Commissions!“ zu veranstalten.

Der sechste in dieser Reihenfolge, die Halle'sche Sozialabendgesellschaft, hat am 21. d. M. ein öffentliches Meeting: „Commissions!“ zu veranstalten.

Der siebente in dieser Reihenfolge, die Halle'sche Sozialabendgesellschaft, hat am 21. d. M. ein öffentliches Meeting: „Commissions!“ zu veranstalten.

Der achte in dieser Reihenfolge, die Halle'sche Sozialabendgesellschaft, hat am 21. d. M. ein öffentliches Meeting: „Commissions!“ zu veranstalten.

Der neunte in dieser Reihenfolge, die Halle'sche Sozialabendgesellschaft, hat am 21. d. M. ein öffentliches Meeting: „Commissions!“ zu veranstalten.

Der zehnte in dieser Reihenfolge, die Halle'sche Sozialabendgesellschaft, hat am 21. d. M. ein öffentliches Meeting: „Commissions!“ zu veranstalten.

Der elfte in dieser Reihenfolge, die Halle'sche Sozialabendgesellschaft, hat am 21. d. M. ein öffentliches Meeting: „Commissions!“ zu veranstalten.

Der zwölfte in dieser Reihenfolge, die Halle'sche Sozialabendgesellschaft, hat am 21. d. M. ein öffentliches Meeting: „Commissions!“ zu veranstalten.

In Naturwissenschaftlichen Verein hielt vom Donnerstag 28. d. M. in Stadt Hamburg Herr Dr. von Papp einen öffentlichen Vortrag über „Die Geschichte des Schieferens“.

Der hiesige Zweigverein des Verbandes deutscher Militäranwärter und Invaliden hält am Donnerstag, 8. Dezember Abends 8 Uhr in den Kassenräumen seine Monatsversammlung.

Erstigung neuer Gebäude für die Verberge 37. Gemeinh an der Mauerstraße. Der Vorstand der amtlich a. Verberge zur Gemeinh hat die Niederlegung der alten Gebäude an der Mauerstraße und die Erziehung neuer beschloßen.

Wobroische Anstaltung eigener Müllkästen. Der Magistrat hat in verschiedenen Grundstücken im Stadt ein Müllkästen zur Aufnahme von Mist und Asche aufstellen lassen.

Wobroische Anstaltung eigener Müllkästen. Der Magistrat hat in verschiedenen Grundstücken im Stadt ein Müllkästen zur Aufnahme von Mist und Asche aufstellen lassen.

Wobroische Anstaltung eigener Müllkästen. Der Magistrat hat in verschiedenen Grundstücken im Stadt ein Müllkästen zur Aufnahme von Mist und Asche aufstellen lassen.

Wobroische Anstaltung eigener Müllkästen. Der Magistrat hat in verschiedenen Grundstücken im Stadt ein Müllkästen zur Aufnahme von Mist und Asche aufstellen lassen.

Wobroische Anstaltung eigener Müllkästen. Der Magistrat hat in verschiedenen Grundstücken im Stadt ein Müllkästen zur Aufnahme von Mist und Asche aufstellen lassen.

Wobroische Anstaltung eigener Müllkästen. Der Magistrat hat in verschiedenen Grundstücken im Stadt ein Müllkästen zur Aufnahme von Mist und Asche aufstellen lassen.

Wobroische Anstaltung eigener Müllkästen. Der Magistrat hat in verschiedenen Grundstücken im Stadt ein Müllkästen zur Aufnahme von Mist und Asche aufstellen lassen.

Wobroische Anstaltung eigener Müllkästen. Der Magistrat hat in verschiedenen Grundstücken im Stadt ein Müllkästen zur Aufnahme von Mist und Asche aufstellen lassen.

Wobroische Anstaltung eigener Müllkästen. Der Magistrat hat in verschiedenen Grundstücken im Stadt ein Müllkästen zur Aufnahme von Mist und Asche aufstellen lassen.

Wobroische Anstaltung eigener Müllkästen. Der Magistrat hat in verschiedenen Grundstücken im Stadt ein Müllkästen zur Aufnahme von Mist und Asche aufstellen lassen.

Wobroische Anstaltung eigener Müllkästen. Der Magistrat hat in verschiedenen Grundstücken im Stadt ein Müllkästen zur Aufnahme von Mist und Asche aufstellen lassen.

Wobroische Anstaltung eigener Müllkästen. Der Magistrat hat in verschiedenen Grundstücken im Stadt ein Müllkästen zur Aufnahme von Mist und Asche aufstellen lassen.

Wobroische Anstaltung eigener Müllkästen. Der Magistrat hat in verschiedenen Grundstücken im Stadt ein Müllkästen zur Aufnahme von Mist und Asche aufstellen lassen.

Wobroische Anstaltung eigener Müllkästen. Der Magistrat hat in verschiedenen Grundstücken im Stadt ein Müllkästen zur Aufnahme von Mist und Asche aufstellen lassen.

Wobroische Anstaltung eigener Müllkästen. Der Magistrat hat in verschiedenen Grundstücken im Stadt ein Müllkästen zur Aufnahme von Mist und Asche aufstellen lassen.

Wobroische Anstaltung eigener Müllkästen. Der Magistrat hat in verschiedenen Grundstücken im Stadt ein Müllkästen zur Aufnahme von Mist und Asche aufstellen lassen.

Wobroische Anstaltung eigener Müllkästen. Der Magistrat hat in verschiedenen Grundstücken im Stadt ein Müllkästen zur Aufnahme von Mist und Asche aufstellen lassen.

Wobroische Anstaltung eigener Müllkästen. Der Magistrat hat in verschiedenen Grundstücken im Stadt ein Müllkästen zur Aufnahme von Mist und Asche aufstellen lassen.

Coursnotierungen

der Berliner Börse vom 6. Dezember.
2 Uhr Nachmittags.

Preussische und deutsche Fonds.

Preuss. Staats-Anleihe 1860	101.30
do. do. 1865	94.30
Preuss. Cons. Anleihe 1868	101.25
Preuss. Cons. Anleihe 1873	101.40
Preuss. Cons. Anleihe 1878	98.00
Preuss. Cons. Anleihe 1883	103.70
Preuss. Cons. Anleihe 1888	99.90
Preuss. Cons. Anleihe 1893	92.00
Preuss. Cons. Anleihe 1898	105.10
Preuss. Cons. Anleihe 1903	99.70
Preuss. Cons. Anleihe 1908	89.00
Preuss. Cons. Anleihe 1913	100.00
Preuss. Cons. Anleihe 1918	97.50
Preuss. Cons. Anleihe 1923	91.00
Preuss. Cons. Anleihe 1928	101.00
Preuss. Cons. Anleihe 1933	98.90

Preuss. Staats-Anleihe 1860	99.60
do. do. 1865	99.50
Preuss. Staats-Anleihe 1868	101.60
Preuss. Staats-Anleihe 1873	100.60
Preuss. Staats-Anleihe 1878	96.20
Preuss. Staats-Anleihe 1883	102.10
Preuss. Staats-Anleihe 1888	92.10
Preuss. Staats-Anleihe 1893	102.20
Preuss. Staats-Anleihe 1898	103.90
Preuss. Staats-Anleihe 1903	92.40
Preuss. Staats-Anleihe 1908	99.90
Preuss. Staats-Anleihe 1913	101.70
Preuss. Staats-Anleihe 1918	101.80
Preuss. Staats-Anleihe 1923	101.80

Einjährige-Stamm-Aktien.

Deutscher Reichsbank	168.00
Preussische Staatsbank	83.75
Preussische Provinzialbank	119.00
Preussische Sparkassenbank	93.90
Preussische Volksbank	116.00
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	29.60
Preussische Handelsbank	147.90
Preussische Landbank	135.75
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	101.10
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	103.50
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	127.90
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	76.60
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	80.00
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	75.30

Bank-Aktien.

Deutscher Reichsbank	164.20
Preussische Staatsbank	119.60

Deutscher Reichsbank	110.10
Preussische Staatsbank	150.00
Preussische Provinzialbank	203.75
Preussische Sparkassenbank	185.00
Preussische Volksbank	160.50
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	112.00
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	132.20
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	112.00
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	184.80
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	210.25
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	111.50
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	118.50
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	146.30
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	225.25
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	147.10
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	167.75
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	134.20
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	113.10

Industrie-Papiere.

Deutscher Reichsbank	258.50
Preussische Staatsbank	277.75
Preussische Provinzialbank	102.25
Preussische Sparkassenbank	146.30
Preussische Volksbank	215.50
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	215.50
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	215.50
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	121.40
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	208.80
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	212.25
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	275.00
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	112.25
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	95.10
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	141.50
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	189.90

Deutscher Reichsbank	175.50
Preussische Staatsbank	227.90
Preussische Provinzialbank	245.75
Preussische Sparkassenbank	414.00
Preussische Volksbank	123.00
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	175.50
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	150.80
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	196.75
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	127.00
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	118.00
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	206.00
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	92.00
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	74.50
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	109.25
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	106.00
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	150.80
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	117.50
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	176.50
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	176.50
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	324.00
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	324.00
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	141.50
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	140.00
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	211.10
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	173.25
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	139.00
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	111.50

Deutscher Reichsbank	15	332.00
Preussische Staatsbank	15	335.00
Preussische Provinzialbank	12	235.00
Preussische Sparkassenbank	14	247.00
Preussische Volksbank	10	167.75
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	9	79.10
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	8	154.50
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	9	130.50
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	9	119.00
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	13	65.00
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	13	218.00
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	20	308.00
Preussische Bau- und Gewerkschaftsbank	22	303.00

Beckel-Course.

Schwarz 100 Stk.	80.20
Schwarz 100 Stk.	75.25
Schwarz 100 Stk.	167.90
Schwarz 100 Stk.	104.50
Schwarz 100 Stk.	204.25
Schwarz 100 Stk.	202.50
Schwarz 100 Stk.	80.75
Schwarz 100 Stk.	169.20

Schlus-Course.

Schwarz 100 Stk.	83.50
Schwarz 100 Stk.	326.25
Schwarz 100 Stk.	131.90
Schwarz 100 Stk.	138.21
Schwarz 100 Stk.	105.60
Schwarz 100 Stk.	111.00
Schwarz 100 Stk.	125.00
Schwarz 100 Stk.	219.10
Schwarz 100 Stk.	66.20
Schwarz 100 Stk.	207.90
Schwarz 100 Stk.	176.75
Schwarz 100 Stk.	188.60

Als vorteilhaftesten Einzelne Roben Seidenha us Gelegenheitskauf und Reste G. Schwarzenberger Halle a. S. Gr. Steinstr. 88.

Amfliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Unter dem Klausenbesitzende des G. Leberhans O. Creutzmann zu Giesauendorf ist die Klausen- und Klausenbesitzung ausgetrieben.
Dreschfeld, den 5. Dezember 1898.

Der Aufsichtsrath.
Bekanntmachung.
Nach § 44a der Reichs-Gewerbe-Ordnung hat der Entscheidung von Gewerbe-Registrationskarten für Bauwerke, Hand- und Maschinen zu den Bauwerken von Waren-Verpackungen und für welche solche Karte beantragt wird, Bescheid aus dem § 57 und 57b der Reichs-Gewerbe-Ordnung vorliegen.

Es ist die Entscheidung von Aufträgen auf Ausstellung von Registrationskarten für das nächste Jahr von den in Dresden oder in hiesigen Firmen nachzuholen, hier aber nicht wohnhaften Handlungsbekanntmachungen entsprechende Aufträge der Registrationskarte des Reichs zu beantragen, wozu es hinsichtlich der seit 3 Jahren hier wohnenden Besitzern-Zustehern und Weisenden die Prüfung der gesetzlichen Qualifikation durch die unterzeichnete Polizei-Verwaltung erfolgt. Da diese Prüfung in den letzten Jahren in der Regel längerer Zeit in Anspruch nehmen kann, so empfiehlt sich, um rechtzeitig in den Besitz der Karten zu gelangen, die betreffenden Anträge schon 8 bis 14 Tage vor dem Eintritte der Karte zu stellen und zwar entweder schriftlich bei der Unterzeichneten, oder mündlich in dem Polizei-Sekretariat I, Zimmer Nr. 5, des Polizei-Verwaltungs-Gebäudes, Rathhausstr. Nr. 19. In beiden Fällen ist der vollständige Vorkauf und die Karte zu bezahlen, Gebührensatz, Tag und Jahr der Geburt der Person, für welche die Karte ausgestellt werden soll, anzugeben und wenn der Betreffende nicht persönlich erscheint, auch das bedingungslos aufgenommene Signalement, oder die vorjährige Karte mit vorzulegen.

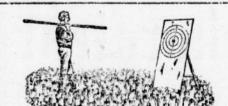
Die noch nicht 3 Jahre hier wohnhaften oder auf hiesigen Besitzern-Zustehern und Weisenden haben ausserdem den gesetzlichen Bestimmungen entsprechende Aufträge der Registrationskarte der hiesigen Bau- und Maschinenbesitzer zu beantragen.
Weitergehend wird hiermit zur Kenntnis der Registrationskarte der hiesigen Gewerbebetriebe gebracht, wobei besonders darauf aufmerksam gemacht wird, dass die Ausstellung der Registrationskarte nur auf Antrag der Geschäftsinhaber oder ihrer gehörig berechnigten Vertreter und gegen Erstattung von 1 Mark Stempelgebühren erfolgt.
Halle a. S., den 1. Dezember 1898.

Coke-Preisermäßigung.

Wir verkaufen von jetzt ab auf unseren Gasanstalten:
zerkleinerte Coke das hl mit 90 Pfg.
großstückige " " " " 80 " "
Schmelze-Coke " " " " 60 " "
Bei Bestellungen von mindestens 15 hl überreichen wir die Anfuhr und berechnen:
Frei Haus 10 Pfg., frei Schlaf 15 Pfg. für das hl.
Halle a. S., den 5. Dezember 1898.

Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke.

Ernst Vieweg,
Vertreter für Auerlicht. * Geiststrasse 48.
Größtes Ausstellungslokal für Gasbeleuchtungs-Gegenstände, Bidets, Zimmer-Closets, Waschoiletten, Bade-Einrichtungen, freistehende Wasserclosets, Gasheizöfen.
Vertreter für Dessauer Gas-Koch- und Plattapparate.
Fernsprecher 755.



Transparent-Verwurfs-Gerät.

Speerwurf-Ziel, D. R. G. M. Nr. 97 131.
Schick mit Lederpöcher, Zinnspare mit Gummirollen.
Größte Haltbarkeit!



Größtes Ziel ohne Metall, D. R. G. M. Nr. 80056.
kein Holz in Griff, spanisch in Größe.

H. Krasemann,

Schmiedstr. 19.
Fabrik von Reifeleffern und Federwaren, Sägen- und Turnspiel-Mittel.

Billige Weihnachts-Einkäufe.

Der Verkauf zu äusserst billigen Preisen von
Concurs-Waaren
und anderen Waaren, bestehend in Handschuhen, Cravatten, Herrenwäsche, Hofentwürgen etc. findet statt nur
31 Obere Leipzigerstr. 31
Billige Weihnachts-Einkäufe.

Goldenes Schiffchen.

Gr. Ulrichstr. 37. Herm. Heller. Fernspr. 649.
Donnerstag, den 8. Dezember.
Schlachtfest.

Klump's Schnür-Knöpfstiefel.



D. R. G. M. Nr. 60417.
Abstreifen der Knöpfe wie das Abstreifen der Knöpfe ist der Stiefel geschloffen. -- Wenn Anfertigungsgerecht für Halle und die dazu gehörigen Dittschaffen
Hermann Pollmer, Schuhmachereier, Kranenstraße 22.
Für Anfertigung gediegener Schuhwaren aller Art nur nach Mass und besonderer Beschäftigung sämtlicher Fußleider zu seinen Kunden. -- Halle mit den besten Eigenschaften bei Bedarf bestens empfohlen. Reparaturen werden prompt erledigt.
H. Pollmer, Schuhmachereier.

H. Müller,

Fabrik u. Export. Instrumenten-Geschäft, Halle a. S., Gr. Steinstr. 88.
empfehlen als passende Weihnachts-Geschenke sein großes Lager von guten alten und neuen Violinen, Kinder-Violinen von 1,50 Mark an, Schlag-, Streich- und Accorzhornen, Trommeln, Klaviere, Orgeln, Mandolinen, Mandolinen, Mandolinen, Violoncellen etc., ferner alle Arten Musikinstrumente, eigene Fabrikate.

Adolph Rühl,

Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter.
Reichhaltiges Lager von Gold- und Silber-Waaren jeder Art in den verschiedensten Preislagen.
Zauberhafte Ausfertigung. Prompte Bedienung. Neueste Preise. Reparaturen. Ausfertigung neuer Schmuckstücke. Gegenüber dem Hause A. Ruth & Co.
Gr. 1872. Große Steinstraße 5.

brauner Wallach,

Ein Pferd (hamdoverischer Schlag) 1879
groß und stark, sehr sehr preiswürdig zum Verkauf.
C. Engel.
Jüdisch bei Wierburg.
Einem frunghfähigen Nichteberer sucht zu kaufen erhabendebesitzer
Bauer, Elmberg.

Rannischestr. 12
Halle a. S.

Franz Krug

Telephon 250.
Halle a. S.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe, Werkzeuge, Eisenwaaren.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle:

Kohlenkasten, Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Schirmständer, Feuergerüthständer, Wringmaschinen, Reibmaschinen, Fleischmühlen, Messerputzmaschinen, Waschgeräthe in schönster Emaille, Tablett, Küchenwaagen, Brodbüchsen, Brodschneidemaschinen, Plätten, Vorlege-, Ess- u. Theelöffel, Tisch- u. Tranchirmesser, Taschenmesser, Ia. Solinger Fabrikate.
Emailirte Kochgeschirre, nur Ia. Qualitäten in grosser Auswahl bei billigsten Preisen.
Specialität: Brandmalerei, Kerbschnitt- und Laubsäge-Artikel.
Brandapparate mit Ia. Platinstiften.
Gegenstände nach Angabe werden prompt und billigst angefertigt.

Neu eröffnet!

Permanente Ausstellung

Neu eröffnet!

stylvoller Zimmer

Max Born, Dekorateur

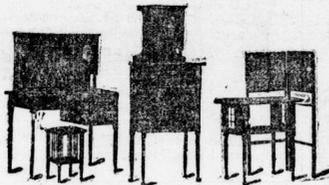
Große Brauhausstraße 14

- am Großen Berlin. -
Fernsprecher 1200.

Gardinen,
Stores,
Vorhänge,
Möbelstoffe,
Portieren.

Wandspannungs-Stoffe,
Gobelins.

Paravants
auf Seide gemalt.
Seidene Saawls,
Seiden-Stoffe.



Luxusmöbel
in alt. Mahagoni,
Etagères, Schaukelstühle,
Wandbretter,
Balustraden etc.

Erker- u. Eck-Arrangements
Umarbeiten
älterer Polstermöbel
in moderne Formen.
Feinere Tapezierarbeiten.
Anspannen der Zimmer
mit Stoffen etc.

Lehrer-Gesangverein Halle.

(Leitung: Professor Reubke.)
Freitag, den 9. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr
Concert

im Saale des „Stadtschützenhauses“
unter gefälliger Mitwirkung der Opernsängerin Fräulein Metzger
vom hiesigen Stadttheater.

Programm: Kyrie und Benedictus von Rob. Volkmann.
Totenvolk. Chorballade von Hegar.
Chorlieder von Schubert, Rob. Franz, Rheinberger, Bruch,
Rietsch etc.
Arie und Lieder von Bruch, Rob. Franz, Rubinstein.
Eintrittskarten zu Mark 2.50, 1.50, 1 Mark in der Musikalienhandlung
von **H. Ho han**, gr. Steinstr. (3842)

Naturwissenschaftlicher Verein in Halle.
Nächstes Donnerstag 8 1/2 Uhr in „Stadt Hamburg“: **II. Öffentlicher**
Vorlesung Herr **Dr. von Lippmann**: „Zur Geschichte des Schießpulvers
und der Feuerwaffen.“ (3822)

Saalschlossbrauerei.
Freitag, den 9. d. Mts.
Grosses Schlachtfest.

**Ziegen-, Hasen- und
Kaninchenfelle**
kaufen fortwährend [2627]
Gebr. Dangelowitz,
Hildesheim 2.

Thüringer Weiskaff,
Leber Hon- und Singskaff, 85 % Raff.
von Autoritäten bestens empfohlen, offeriren
in großen wie kleinen Böden, jederzeit
frisch gebauert und lieferbar, zu billigen
Zugpreisen [1733]
die Kaffwerke in Steben
von **R. Schrader** in Halle a. S.
Comptoir: Wölbbeurgerstraße 66.

Burg-Theater
Giebichenstein,
Dorotheastr. 1-3,
Schmid's Garten (Neb. C. S. hmidt).
Freitag, den 6. Dezember 1898.
Novität! Zum 2. Male. **Novität!**

Der Veteran.
Lebensbild mit Gesang in 5 Akten von
C. Lange.
Mittwoch, den 7. Dezember 1898.
Ella, die Seilkünstlerin.
Reisebild in 5 Akten von Willibald.
Anfang 8 Uhr. Ende 1 1/2 Uhr.
— Täglich Vorstellung. —

Die Leipziger kommen!

karmod'sene
Musikalien- und Instrumenten-
Handlung
Reinhold Koca, Karlswasserstr. 20.
(Fernspr. 572)

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Direction: **H. Richards.**
Mittwoch, den 7. Dezember 1898.
Abends 7 1/2 Uhr:
50. Vorstellung im „Gaietéparcous“
Abonnement.
62. Abonnement-Vorstellung.
Titel: **roth.**
Zum 3. Male:
Zanahüser
und der Jüngertrief auf d'r Wartburg.
Groß: romantische Oper in 3 Akten
von Richard Wagner.
In Scene gezeit von Dr. W. Richards.
Dirigant: Kapellmeister Maxim Gumm.
Die ausgezeichneten Arrangements von
der Balletmeisterin **Adèle Eschberg-
Wies**, ausgeführt von den Damen des
Corps de Ballet.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Thalia-Theater.

Halle a. S. — Geheiß 42a.
Direction: **E. M. Maubier.**
Mittwoch, den 7. Dezember 1898.
Gastspiel **Thea v. Gordon.**
Cyprienne.
Vorchertanz; bis 6 Uhr in der Musikalien-
handlung von Heinrich Hofman (Gr. Str.
Hofstr. 14), Quartettabend, **Gustav Vitzke**
(alt Thalia-Theater-Baßlage).
Donnerstag, den 8. Dezember 1898.
Gastspiel **Thea v. Gordon.**
Frau - Frau.
Anfang 8 Uhr.

Walhalla-Theater.

Direction: **Rich. Hubert.**
Durchweg neuer Spielplan!
„Scherke, Cligot,“ — Messrs.
„Zauberflöte.“ — Messrs.
„Faust, Cies und Hanlon,
Bauvor-Aufführung am folgenden
Dienstag. (Sensationell) — **Miss**
Marina mit ihrem oberst. Sünden.
— **The Gell's**, Burlesk-Komödianten
mit ihrer pantomimischen Szene „**Affen-
fische**“ — Die **Schwäger Josefine**
und **Anna Bergson**, schwedische
deutsche Gesangs-Duo. —
Fräulein **Ella Stella**, excentrische
Gesangs-Soubrette. — Herr **Paul**
Füch, Drag. mal. Gesangs-Komiker.
Beginn 8 Uhr. Jede gegen 11 Uhr.

Offene und geänderte Stellen.

Die Stelle des Cantors und Chor-
dirigenten an der Kirche ist dem-
nächst wieder zu besetzen. Das Ein-
kommen betr. 400 Mark. Meldungen
sind bis dem Presbyterium einzureichen.
Das Presbyterium.
D. Goebel.

Stellen suchen:

Zusetzler, Verwalter, Aufseher,
Schmeizer, Gärtner, Aufseher durch
Rean, Halle (Saale), Gr. Weidstr. 9.

3 verh. Schweizer

für kleinere Stellen 1. Januar gesucht
durch **Blumwiese, Sternstr. 8.**
Beihilflicher Schweizer auf ein
zwei Stunden weit entferntes Gut 1. Jan.
geht. **Kleine Ulrichstraße 6.**

Volontärstelle

gegen Verköstigung. Solcher will
sich in der Buchdruckerei nachden
Betrücker betreten. Welche Offerten
nimmt Herr Director **Falkenberg**,
Halle a. S., Leipzigerstr. 53 entgegen.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied gestern Morgen
11 Uhr nach einem ruhigen, thätigen Leben und herrlicher luterer Krankheit
mein inniggeliebter Mann, unser herrlicher Vater, der Wüßelbalkfabrikant
Georg Schale.
Dies zeigen hiemit schriftlich an mit der Bitte um stille Theilnahme
Halle, den 6. Dezember 1898.
Auguste v. v. Schable geb. Mergell
nebst Söhnen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 8. Dezember, Vormittags
11 Uhr von Trauerhalle, Gr. Märkerstr. 26 aus statt. [3841]

Todes-Anzeige.

Heute früh 9 Uhr entlieh in Gott meine liebe Frau, unsere herrliche
gute Mutter, Schwieger- und Großmutter
Agnes Schurig geb. Fessel
nach langen, schweren Leiden im vollendeten 57. Lebensjahre. Dies mit der
Bitte um stille Theilnahme angedeutet.
Waldparter, den 6. Dezember 1898.
Franz Schurig und Sinder.
Die Beerdigung findet Freitag Vormittag 10 Uhr von der Leichenhalle
in Gröblich aus statt. [3858]

Vermiethungen.

Scharenstraße 5, II.
5 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör,
Badezimmer oder später zu vermieten.
Näheres im Laden.

Blücherstr. 14, I,

gr. herrsch. Wohnung, 9 Zimmer
und Zubehör, Balkon, Bad ebent.
Garrenbenutzung ic. 1. 4. 99 zu
vermieten. Besist. 11-1 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Die hiesigen amtlichen Bekannt-
machungen von Halle befinden
sich im Hauptblatt 3. Seite.

Verlobt: **Ad. Auguste Heindorf** mit
Hrn. **Paul Dittmann** (Druck- u. Ge-
schäftl.) — **Frä. Maria Göke** mit Herrn
Karl Alt (Kaufmann) u. **Frä. Ad.**
Elisabeth Wahn mit Hrn. **Walter**
Reinhold (Göhen- u. Magdeburg).
Verheiratet: Herr **Georg Fesfeld** mit
Frä. **Auguste Carlhoff** (Deutsche
Schülerin aus der Königl. Oberrealschule).
Geboren: ein Sohn: Herrn
Korvettenkapitän v. **Frederik Wilhelm**
(Hofen) — Herrn **Premierlieutenant**
v. **Zimpfing** (Wittenberg).
Ein Tochter: Herrn **Dir. Rob. Alt.**
Emma (Kaufmann) — Herrn **Rud.**
meiner v. Würm (Stendal). — Herrn
Gustaf Alaa (Nesien i. Braunschweig).
Geboren: Herr **Wilib. Tonndorf**
(Jena). — **Frau Ww. Regens-
hardt** (Halle). — **Frau Bertha**
Albrecht (Wittenberg). — **Frau Frieda**
grün (Do von Hofmannsberg (Nau-
burg). — Herr **Friedrich Reinold**
(Nauenburg). — **Herr Hermann**
Johann (Nauenburg a. S.). — **Fr. Eberh.**
a. S. von Hecken (Gondelsdorf). —
Frau Auguste Wohlbert (Ulfedden).

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 8 Uhr verchied
nach langen Leiden unsere gute
Mutter, Schwieger- und Groß-
mutter **Frau**
Charlotte Schultze
geb. **Sauer**
im vollendeten 82. Lebensjahre.
Halle a. S. d. 6. Dez. 1898.
Im Namen der Hinterbliebenen
Wittwe Anna Mollé
geb. **Schultze.**

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied gestern Morgen
11 Uhr nach einem ruhigen, thätigen Leben und herrlicher luterer Krankheit
mein inniggeliebter Mann, unser herrlicher Vater, der Wüßelbalkfabrikant
Georg Schale.
Dies zeigen hiemit schriftlich an mit der Bitte um stille Theilnahme
Halle, den 6. Dezember 1898.
Auguste v. v. Schable geb. Mergell
nebst Söhnen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 8. Dezember, Vormittags
11 Uhr von Trauerhalle, Gr. Märkerstr. 26 aus statt. [3841]

Todes-Anzeige.

Heute früh 9 Uhr entlieh in Gott meine liebe Frau, unsere herrliche
gute Mutter, Schwieger- und Großmutter
Agnes Schurig geb. Fessel
nach langen, schweren Leiden im vollendeten 57. Lebensjahre. Dies mit der
Bitte um stille Theilnahme angedeutet.
Waldparter, den 6. Dezember 1898.
Franz Schurig und Sinder.
Die Beerdigung findet Freitag Vormittag 10 Uhr von der Leichenhalle
in Gröblich aus statt. [3858]

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung in Halle a. S.

Montag, den 5. Dezember 1898, Nachmittags 4 Uhr. Vorsitzender Geh. Reg. Rath Professor Dr. Dittbenberger, Stadtrath Wilhelm Schöne.

Der Eintritt in die Tagesordnung wurde eine Petition von Bürgern aus dem Stadtbezirk auf die Verwirklichung eines Anstalts für die Verpflegung der Armen...

Weiter lag eine Interpellation der beiden sozialdemokratischen Mitglieder der Verwaltung vor, ob Herr Oberbürgermeister Stauda Kenntnis davon habe, daß dem Galunisch Paulmann in der Gartengasse für sein Lokal wegen ungesicherten Besuchs des selben durch Anarchisten und Unhalten anarchischer Zusammenkünfte...

Der Vorsitzende Herr Stauda erklärte, daß die Veranlassung der Petition aus dem Stadtbezirk auf die Verwirklichung eines Anstalts für die Verpflegung der Armen durch den Magistrat und die Stadtverordneten...

das Wort zur Begründung der Interpellation. Derselbe erklärte, daß, soweit er aus seinem Verkehre im Paulmann'schen Lokale wisse, dort von Anarchisten oder anarchistischen Zusammenkünften in den letzten Jahren nichts zu bemerken gewesen sei, wie dem überaus die Anarchisten in Halle keinen Erfolg zu verzeichnen gehabt hätten.

In den städtischen Alleen hat sich der Ertrag von 193 Bäumen notwendig gemacht, der durch Entnahme von 66 Bäumen aus den städtischen Baumgärten und Anfall von 127 Bäumen gedeckt ist. Bei 17 Bäumen ist auch das umgebende Grundstück zu erwerben, bei 25 sind Verfügungen wegen Verändern des Gehens durch Zeugnisse zu treffen.

auf die erstere Rechnung. Der Anfall der niedergelegten Häuser Schwertstr. 1-11 hat 411 289 M., derjenige der Grundstücke Sobler Str. 1-5 betrug 71 600 M., des Friedhofstr. Grundstücke 182 900 M., des alten Rathhellers 168 000 M. gestellt; ein Theil dieser Aufwendungen...

4. Eine Petition des 3. kommunalen Wahlbezirks-Vereins um Anstellung verheiratheter Weibchen im Besirke hatte der Bau-Kommission vorgelegen. Bei Vorlesung derselben wurde der Wunsch im Ertrag der anzuweisenden Bedienungskanäle am Frankensplatz durch eine größere Anzahl, dem Magistrat zur Berücksichtigung zuzuwenden...

5. Für die Rechnung der Desinfektionsanstalt für 1896/97, die bei 12 454,50 M. Einnahme und Ausgabe 11 407,29 M. hinfälligen Zuschuß nachweist, wurde Entlastung ausgesprochen.

Schiffsbewegungen.

Marine. S. M. S. „Neovulst“ ist am 2. Dez. in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Albatros“ ist am 2. Dez. in Kopenhagen eingetroffen...

Norddeutscher Lloyd. Prinz Regent Luipold, v. Australien kommend, 3. Dez. in Apen angelaufen. Prinz Heinrich, v. Bremen kommend, 4. Dez. in Colombo angelaufen...

An das deutsche Volk!

Eingedenk ihrer Aufgabe, allezeit Hüterin des nationalen Gedankens zu sein, hat die academische Jugend aller Universitäten und Hochschulen Deutschlands sich geeinigt, eine allgemeine Kundgebung des deutschen Volkes für unsere dahingeshiedenen Altreichskanzler anzuregen...

Nicht ein einzelnes Monument von blendender Pracht, mehr ein Säugethüch für staunende Fremde wie Gemeingut der deutschen Volksgenossen, soll dem schlichten Helben erstehen.

Wie vor Zeiten die alten Sachsen und Normannen über den Leibern ihrer gefallenen Keden schmucklose Felsensäulen aufbäumten, deren Spitzen Feuerfarnale trugen, so wollen wir unserm Bismarck zu Ehren auf allen Höhen unserer Heimath, von wo der Blick über die herrlichen deutschen Lande schweift...

„Eine Bismarcksäule!“

„Kommt Ihr vom Besten unfres Reiches hinüber zur Ostmark, führt Euch der Weg von der See zu den Alpen, — überall, wo Deutsche wohnen, werdet Ihr daselbe Wahrzeichen sehn.“

Von der Spitze dieser Bismarcksäulen sollen aus ehernen Feuerbehältern Flammen weithin durch die Nacht leuchten, so oft unser Volk in gemeinsamer Feier seines verklärten Helben gedenkt.

Esen ihren Plan zu verwirklichen, wendet sich die deutsche Studentenschaft an das ganze deutsche Volk. Sie weiß, wie viele Herzen der academischen Jugend entgegen schlugen und vertraut, daß der Ruf nicht ungehört verhallen wird, den sie zu des Reiches Ehre erhebt.

Ihre deutschen Männer alle, die Ihr einst elbst ist jungen Tagen geschwürt für des Vaterlandes Herrlichkeit, — Ihr Städte und Gemeinden, die ihr wacker auf dem Plane steht für die Wohlfahrt unfres Volkes — schließt Ihr alle Euch zusammen, in Euren Heimathgan Bismarcksäulen zu bauen!

Daß sie kommenden Geschlechtern erzählen, wie der Partien Haber verstummt vor der heiligen Stille jener Gruft im Sachsenwalde, — daß alljährlich an Bismarcks Geburtstage und wenn sonst ein vaterländisches Fest befeuert ist, nach Sonnenuntergang sich von Berg zu Berg die Nacht erhellte mit Flammenchein, dem großen Kanzler zu Ehren, der fortliet in den Herzen seines Volkes.

Möge treue Liebe aller Orten in unfres deutschen Heimath fidre gen, in jeder Stadt, in jeder Gemeinde ein Ausschuß sich bilden, dies Werk deutscher Dankbarkeit zu fördern. Welche Form der Säule geeignet ist, unsern Gedaanken wirksam zu verkörpern, darüber sollen bedeutende Künstler entscheiden.

Daß dem Plane die Einheit gewahrt bleibe, stellen wir Pläne und Kostenanschläge Jedermann zur Verfügung.

Wir selbst, die deutsche Studentenschaft, werden zwei Säulen aus den Mitteln unfres Wechsels errichten. Aber damit nicht genug: bei jeder Stadt wohnhöch, die der Sitz einer deutschen Hochschule ist, wollen wir den Denkmale erstehen lassen. Er wird besonders an seinem Platz sein an diesen Sammelstätten der Jugend aller deutschen Stämme, wo er alljährlich der Mittelpunkt einer erbedenden academischen Feier werden kann.

Die Kosten für alle diese Säulen selbst anzubringen aber übersteigt unfre Kräfte. Alle alten Akademiker, an unfre academischen Lehre und die Magistrate der Universitäten, sowie an alle, die den idealen Bestrebungen der deutschen academischen Jugend ihr Wohlwollen entgegenbringen, ersucht 3halb unfre herzlichste Bitte, durch Geldspenden unfre Unternehmen zu fördern und zu weichen.

Beiträge zur Errichtung von Bismarcksäulen für die deutschen Hochschulen nehmen sämmtliche academischen Corporationen aller deutschen Universitäten und Hochschulen, sowie die unten bezeichnieten Banken entgegen.

Möge die treue Dankbarkeit und opferfreundliche Liebe des deutschen Volkes uns beistehen, daß Wahrheit werde, was wir aus eigener Kraft nur planen und anregen können, unfrem Altreichskanzler zum Gedächtniß und zur Ehre unfres geliebten deutschen Vaterlandes.

Die deutsche Studentenschaft.

Kostenfreie Zusendung des Entwurfes und der Kostenanschläge für die Säule verlange man von stud. med. G. Ciermann, Bonn, Schänzchen. Auch Anfragen sind an diese Adresse zu richten.

**Reißbretter, Reißschieben,
Winkel, Reißzeuge**

von
Clemens Riefler-München, E. O. Richter-Chemnitz
zu Original-Fabrikpreisen.
Ferns Zeichenvorlagen, Brandmal- und Kerbschnitt-
Vorlag n.

H. Bretschneider, Steinweg 56.
Special-Geschäft für techn. Zeichen-Utensilien.

Landwirthschaftl. Fachjourn.,
Güterzeitung, Fährer, Reichthum und
Wohlstand, Staatsveränderungen etc. über-
nimmt direct und gewissenhaft
Kunde, landw. Bücherrevue,
Salle a. 2., Leipzigerstr. 20.

Verzinnen
gebrannter Milchkanen etc.,
sowie Reinerzeugung aller Arten
Wolffereigeräthe
billig.
Albert Scheller & Schreiber,
Fabrik für Messerei-Geräthe,
Salle a. 2., Leipzigerstr. 20.

**Poesie-, Postkarten-,
Briefmarken-Albums,**
Schreibzeuge, Schreibmappen,
Schreib-Unterlagen, Gesangbücher, Wandsprüche,
Papier-Ausstattungen.

Weihnachtspost sowie Gratulations-Karten
in reizenden Designs.
H. Bretschneider, Steinweg 56.

**Die Biere der
Halleschen Actien-Bierbrauerei
zu Halle a. S.**

Niederlagen und Gießerei
in Leipzig,
Berliner Straße 30.

Pilsner Bier (hellgelb), Lagerbier (goldfarbig), Adlerbräu (nach Münchener Art)
sind nur aus feinstem Malz und Hopfen hergestellt und zeichnen sich durch vorzüglichen Wohlgeschmack und gute Verträglichkeit aus

Die Brauerei als
erste Actien-Bierbrauerei am Orte
produzirt:
im Jahre 1891 20 000 hl
1898 35 000 „
Telephon Halle 75.



Niederlagen:
Merseburg,
Freiburg.

Der Umsatz in Fässern war:
im Jahre 1891 262 000 Fäss.
1898 3 260 000 „
Telephon in Leipzig
Amt 1. 5000.

Honigkuchen

auf
3 Mk.
1,80 Mk. Rabatt
G. Gröhe Nachf.,
Leipzigerstr. 102. Ge. Nr. 64.

1 große Viehwage,
fall neu, billig zu verkaufen
Rantowstr. 19.

Loos-Postkarten

der **Weimar-Lotterie**
mit Ansichten

hervorragender Sehenswürdigkeiten Deutschlands.

Nächsten Donnerstag

und folgenden Freitag, Sonnabend, Montag,
Dienstag und Mittwoch

Hauptziehung
der
Weimar-Lotterie

Gesetzlich geschützt!

**8000
Gewinne.**
Hauptgewinn Werth
50,000 Mk.

Loose u. Loos-Postkarten mit Ansichten, Stück 1 Mk.
— 11 Stück für 10 Mk. — (Porto u. Gewinnliste 20 Pfge.) versendet
der Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar
sowie Haasenstein & Vogler A.-G., Otto Hentel, Buchhandlung, Martin
Schilling, Gr. Ulrichstrasse 50 und die Expedition der „Halleschen Zeitung“.

Von Freitag, den 9. Dezember ab
nicht ein



großer Transport
bayerischer
Zugochsen
preiswerth bei mir zum Verkauf.

Salle a. 2.,
Königsstraße 62,
Fernsprecher 560. **Moritz Schloss.**

Ein herrschaftliches
Hausgrundstück
mit Gartenanlage in Weizenfeld erst-
theilsmoehalber zu verkaufen. Näheres
Samstag 6 beim Hausmann Keller.

Ein Geschäft

technischer Art, ohne Konkurrenz, welches
einen nachweisl. Umsatzen von 7000 Mk.
jährlich abwirft und in wenigen Tagen zu
erlernen ist, soll in Halle erlernt
werden. Die Kaufsumme beträgt 2000 Mk.
Nellehtanten beideren Obersten unter
B. C. 152 an Haasenstein &
Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.
einreicheln. [3895]

Wachtung,
nur guten Hobeln, zu dessen Ue. enahme
60,000 Mk. genügen, von
tüchtigem Landwirth
gekauft. Offerten unter G. r.
13-122 beideren Rudolf Mosse,
Halle. [3890]

Ein Paar **Wagenpferde,**
Friede, eleg., 6 u. 7jähr., 5 Jod hoch,
für jed. Geschirf frohm, zugt. u. gel.
weg. Abkaff. d. Fuhrw. ell. zu verk.
Off. u. U. n. 61232 bei Rudolf
Mosse, Halle. [3811]

Einem größeren Bolten
alte Tauben
hat anzuhaben [3829]
Gutsverwaltung Amt Gerbstedt.

An **Zuckerfabriken**
offerteln wir zu Mohsuder 1000 Gram
schwere indische Zuckeräde à 25 Pf.,
800 Gramm schwere indische Zucker-
äde à 24 Pf., jeder Sack sauber
und gan. [3811]
Plant & Sohn, Halle a. S.

Gebr. Just in Leipzig,

5 Grimm. Str. 5, Part. u. 1. Etage,
empfehlen
als praktische Weihnachtsgeschenke:

Oberhemden in 3 Qualitäten, Preis M. 3,50 b. M. 7,50.	Damenhemden Prima Qualität, Preis M. 2,50 bis M. 10.	Kragen Prima Qualität, M. 6 bis M. 9 pr. Dgd.
Uniformhemden Prima Qualität, Preis M. 3,50 b. M. 5,—.	Knabenhemden Prima Qualität, Preis M. 2 bis M. 3,50.	Manjketten Prima Qualität, M. 9 bis M. 12 pr. Dgd.
Nachthemden Prima Qualität, Preis M. 3,— b. M. 4,50.	Unterhosen Prima Qualität, Preis M. 3 bis M. 6.	Lätzentücher Prima Leinen, M. 6 bis M. 18 pr. Dgd.

Ziehung 8.—14. Dezbr. 1898.

Weimar-Lotterie.
10,000 Gewinne i. W. von 200,000 Mk.
(Hauptgewinne: 50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk. u.

Loose, sowie Loos-Postkarten mit Ansichten
für diese Ziehung
à 1 Mk., Porto und Silt 30 Pfge. extra,
versendet, auch unter Nachnahme, die

Expedition der Halleschen Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
und die angrenzenden Staaten.

**Photograph.
Apparate**

mit allem Zubehör liefert
zu mässigen Preisen
Hugo Peier,
Halle a. S.,
Alte Promenade 35.
Kataloge gratis.

**Neuer, eleganter, herrschaftlicher
Lederlandauer**

ist verhältnissmässig sehr billig zu
verkaufen, laudhe auch event. einen
neer. Waagen. Off. unt. U. r. 63439
bei Rudolf Mosse, Halle. [3829]

Apfel! Birnen! Äpfel!
Mühlweg 35 u. Bernburgerstr. 28.

Laterna magicas,
Laterna magica-Bilder auf Glas
und zum Abziehen.
Stereoscoen-Bilder.

Bilderbücher — Gesellschaftsspiele
von 10 Pfge. an.

H. Bretschneider, Steinweg 56.

Malkasten

zur
Del- und Aquarell-Malerei, sowie
Malkasten für Kinder.
Elei- und Farbstift-Emis.

Colorirhefte in reichhaltiger Auswahl
bei
H. Bretschneider, Steinweg 56.

Notationsdruck und Verlag von Otto Zehle, für die Inserate verantwortlich: Heint. Diermann, Halle (Saale), Leipzigerstr. 87